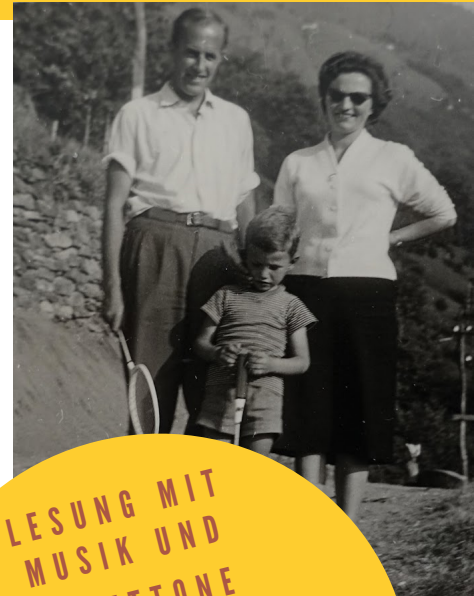
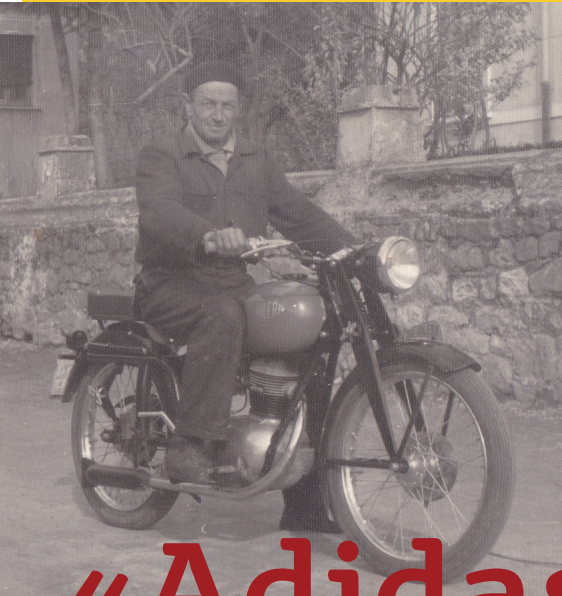


Nonno auf seiner Moto. Nonna mit Sohn Alfredo. Sie führte die Osteria und «besass die Lizenz <Sali e Tabacchi>». Marco mit den Eltern in Valle, 1956.



«Adidas und Zoccoli»

LESUNG MIT
MUSIK UND
PANETTONE

Donnerstag,
19. Dezember 2024
18.00 Uhr, im
Frauenkulturarchiv
Graubünden
Goldgasse 10
7000 Chur



Marco Frigg (*1951) hat ein Buch über seine Jugend geschrieben. Als Bub in Chur aufgewachsen, reiste er mit den Eltern und dem jüngeren Bruder Robert während der Sommerferien regelmässig nach Valle zur Nonna und den anderen im Veltliner Dorf. Eine grossartige Kulisse für einen biografischen Erzählband.

Der wissbegierige Churer Knabe findet sich im katholischen Bergdorf inmitten einer Gesellschaft wieder, die nach anderen Regeln lebt. Die strenge Nonna, der Moto-begeisterte Nonno mit seinen

«Nazionali» ohne Filter, der Freund Primo, dem der Titel des Buches zu verdanken ist, Bigio, der ehrgeizige Glöckner der Kirche San Matteo, all diese Figuren mit ihren Geschichten bringt uns Marco Frigg gekonnt näher, schildert die Szenen mit anschaulicher Deutlichkeit.

Schnell findet man sich im Dörflein ein, geht mit, wenn die Buben Streiche aushecken, steht in der Osteria mit Nonna Amalia, wenn sie «pünktlich um Mitternacht» die Polizeistunde verkündet («La cumpagnia l'è bèla, però adès l'è ura de 'ndà a cà») und die Gäste hinauskomplementiert. Die «resolute, robuste Frau» brachte mit der Osteria und dem integrierten Laden wohl die Familie durch. Die Kinder arbeiten hart, das Bauerndasein ist karg, die Regeln strikt, die Geselligkeit legendär. Viele kleine Schicksale, Heimweh, die Blessuren des Italien während und nach dem Krieg, die Auswanderung in die Städte, all dies tippt Frigg mit feiner Feder an.

Zurück in Chur folgt die typisch schweizerische Nüchternheit, die Abfälligkeiten gegenüber Italienern und Italienerinnen in den 1960er- und 1970er-Jahren, die angelegte Tüchtigkeit und doch auch ein gewisser Charme, der an die eigene Kindheit erinnert, wo noch alles etwas bescheidener und einfacher war.

«adidas und zoccoli» ist eine prächtige Lektüre, und dem Autor ist zu danken, dass er diese «zwei gänzlich unterschiedliche Welten in Zeiten des Umbruchs und gesellschaftlichen Wandels» vor dem Vergessen bewahrt hat und sich selbst sagen lässt: «Sono Svizzero e Italiano.» oder wie sie es ausdrücken würden: «Mèz ràt e mèz urscèl – halb Ratte, halb Vogel». (smr)

216 Seiten, Fr. 34.- ISBN 978-3-85830-324-0 orteverlag.ch

Bild Frigg: Andreas Butz; Bilder oben: Archiv M. Frigg.

Aktion

Mitglieder des Frauenkulturarchivs oder AbonentInnen der Hortensia erhalten das Buch von Marco Frigg bis 20. Dezember 2024 für Fr. 31.- (statt Fr. 34.-) + Porto (Direktabholung bei uns möglich).